

Hinweise zum Aufbau einer Diplomarbeit (mit konzeptionellen Schwerpunkt) Arbeitsbereich König

(1) Einleitung und Zielstellung der Arbeit (ca. 3 Seiten)

In diesem Kapitel geht es darum, die eigene Fragestellung zu entwickeln und zu begründen. Es geht darum, genau festzulegen, was man entwickeln bzw. konzipieren will. Eine mögliche konkrete Fragestellung könnte z.B. folgende sein: „Wie soll ein Seminarangebot zum Thema „Konfliktmanagement für Lehrer“ gestaltet werden?“

Diese Fragestellung müßte dann auch explizit genannt („Ziel der Arbeit ist...“) und kurz begründet werden. Danach sollte ein kurzer Überblick über die weiteren Kapitel der Arbeit erfolgen.

(2) Festlegung des eigenen theoretischen Begriffsrahmens (ca. 10 Seiten)

In diesem Kapitel sollen die in der Zielstellung auftretenden Begriffe geklärt werden. Nach einer kurzen Übersicht der Begriffe in der Literatur soll die eigene Arbeitsdefinition festgelegt werden. Bezogen auf das vorherige Beispiel hieße das, die Begriffe Konflikt und Konfliktmanagement genauer zu erläutern und zu klären, was im Rahmen der eigenen Arbeit hierunter im Weiteren zu verstehen sein wird.

(3) Überblick über relevante Konzepte(ca. 15 Seiten)

In diesem Kapitel soll ein knapper Überblick über vorhandene Konzepte gegeben werden. Auf obiges Beispiel bezogen: Was gibt es an Konzepten zum Thema „Konfliktmanagement im Allgemeinen, ggf. auch was gibt es im Blick auf die Zielgruppe der Lehrer zu dieser Thematik?“? Was sind die wichtigsten Ergebnisse? Günstig ist es, dieses Kapitel systematisch und nicht nach Autoren zu gliedern. Also nicht: Autor A sagt, Autor B sagt, sondern einen kurzen Überblick über die relevante Literatur geben und dann sagen, was die wichtigsten Ergebnisse sind.

(4) Zielgruppenanalyse (ca. 25 Seiten)

In diesem Kapitel soll die Zielgruppenanalyse (Erhebung und Auswertung) fundiert entwickelt und begründet werden. Nach einer kurzen Einordnung und Vorstellung der Zielgruppenanalyse muss

diskutiert und begründet entschieden werden, wie sich die Fragestellung der Arbeit forschungsmethodisch bearbeiten ließe (z.B. mit Hilfe von Fragebogen, Interviews, Beobachtung). Dann erfolgt die theoretisch fundierte Entwicklung des eigenen Erhebungsdesigns (d.h. beim Interview: Wer genau soll befragt werden – z.B. potentielle Teilnehmer, Experten zum Thema, Auftraggeber des Themas? Wie lautet das eigene Interviewziel? Wie lauten die einzelnen Leitfragen? Wie lassen sich diese begründen?). Die Durchführung der Zielgruppenanalyse sollte danach forschungsmethodisch kurz ausgewertet werden, dann das eigene Auswertungsdesign festgelegt und konkretisiert werden (d.h. wie soll das erhobene Datenmaterial ausgewertet werden? Bei der Auswertungsmethodik der Qualitativen Inhaltsanalyse müßte hier z.B. das Kategoriensystem entwickelt und begründet werden.)

Daran anschließend sollen die zentralen Ergebnisse der Zielgruppenanalyse dargestellt werden. Belege aus den Interviews werden als Interviewzitate eingefügt. Hier kann es sinnvoll sein, diese Ergebnisse auch mit den in Kap. 3 genannten Erkenntnissen zu vergleichen: Wo stimmen die eigenen Ergebnisse mit denen der Konzeptsichtung überein, wo ergeben sich neue Aspekte?

(5) Konzeption des eigenen Bildungsangebot (ca. 25 Seiten)

Im Anschluss daran sollen die Konsequenzen, die sich aus den vorherigen Ergebnissen ergeben (und hierbei sind insbesondere die Ergebnisse aus der Zielgruppenanalyse von Relevanz), aufgezeigt werden. Hierbei geht es darum, das eigene Konzept theoretisch fundiert und schlüssig zu konzipieren (d.h. was sind Ziele der Veranstaltung? Wer ist Zielgruppe? Welche Inhalte sollen vermittelt, welche Methoden genutzt werden? Wie sieht der Gesamtaufbau aus? Konkretisierung einer Lerneinheit? Evaluation der Veranstaltung?). Wichtig ist hierbei, daß die Ausführungen insgesamt theoretisch untermauert werden.

Insgesamt sollte die Bearbeitungszeit auf fünf Monate ausgerichtet sein, dann ergibt sich bei 6-monatiger Laufzeit noch ein Puffer von einem Monat.